

29.12.2009 / Kapital & Arbeit / Seite 9

## Dax-Konzerne im Schlankheitswahn

### Trotz Kurzarbeit und Lohnverzicht per Saldo 20000 Jobs weltweit vernichtet

Die 30 im Deutschen Aktienindex (Dax) gelisteten Großkonzerne haben im Krisenjahr 2009 unter dem Strich rund 20000 Stellen abgebaut. Das geht aus einer Umfrage von Spiegel-Online hervor, die am Montag veröffentlicht wurde. Danach vernichteten die größten börsennotierten Unternehmen der Republik im laufenden Jahr weltweit rund 116000 Stellen - allerdings wurden auch knapp 96000 neue Mitarbeiter gezählt.

Die Liste der Jobvernichter wird den Angaben zufolge von der Allianz angeführt, die rund 28500 Arbeitsplätze weniger zähle. Bei Siemens fielen weltweit 20000 Jobs dem Rotstift zum Opfer, bei der Deutschen Post 17710. Der größte Arbeitsplatzzuwachs international war demnach bei der Deutschen Telekom zu verzeichnen, die ein Plus von mehr als 32000 Jobs berichtete. Die Commerzbank kam dank der Dresdner-Bank-Übernahme auf ein Plus von fast 23000 Beschäftigten.

Insgesamt sei die Zahl der Mitarbeiter prozentual weniger stark gesunken als die Einnahmen, so die Online-Ausgabe des Nachrichtenmagazins. Demnach kämen die Dax-Unternehmen in den ersten drei Geschäftsquartalen 2009 auf einen Gesamtumsatz von 750 Milliarden Euro. Das seien 8,3 Prozent weniger als im selben Zeitraum des Vorjahres. Die Zahl der Mitarbeiter in den Konzernen ging weltweit um 0,6 Prozent zurück, in Deutschland um 1,2 Prozent, wie Spiegel-Online weiter berichtete.

Der Vorstandschef der Bundesagentur für Arbeit (BA), Frank-Jürgen Weise, sagte der Nachrichtenagentur DAPD schon vor einigen Tagen, der bislang glimpfliche Verlauf der Wirtschaftskrise auf dem deutschen Arbeitsmarkt sei zu einem großen Teil den Beschäftigten zu verdanken. Sie hätten durch Lohnverzicht etwa zur Hälfte dazu beigetragen, daß 2009 weniger Menschen ihren Job verloren als zunächst erwartet.

Durch den Abbau von Überstunden, Kurzarbeit, eine Reduzierung der Wochenstunden und den Aufbau negativer Arbeitszeitkonten habe jeder festangestellte Beschäftigte in der Bundesrepublik 2009 im Durchschnitt 50 Stunden weniger gearbeitet als 2008. 2009 stieg die Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt bisherigen Hochrechnungen zufolge um etwas über 300000 auf rund 3,5 Millionen. (DAPD/jW)

[www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/0,1518,668912,00.html](http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/0,1518,668912,00.html)